

Trump macht auf "Müllabfuhr": USA verhängen Einreisestopp gegen 19 Shithole Countries

von Dirk Schmitz

Eklat: EU-Außenbeauftragte streicht Sowjetunion aus dem Sieg gegen Hitler
„Kallas bezeichnete den Sieg von Sowjetunion und China im Zweiten Weltkrieg als falsches „Narrativ“. China reagiert empört, die Bundesregierung hält sich zurück.

Die EU-Außenbeauftragte Kaja Kallas hat mit umstrittenen Äußerungen zur Rolle der Sowjetunion und Chinas im Zweiten Weltkrieg einen diplomatischen Eklat ausgelöst.

Die estnische Politikerin bezeichnete am 3. September bei einer Konferenz des European Institute for Security Studies in Brüssel den Sieg dieser Länder über Nazi-Deutschland als fragwürdiges „Narrativ“, wie die Berliner Zeitung berichtet.

Kallas bezog sich auf ein Asean-Treffen, bei dem Russland und China ihre gemeinsame Rolle im Kampf gegen die Nazis hervorgehoben hatten.

„Ich dachte mir: Okay, das ist etwas Neues. Aber dann sieht man, dass man, wenn man die Geschichte kennt, viele Fragezeichen im Kopf hat“, sagte die EU-Außenbeauftragte. Menschen würden heute „nicht mehr so viel lesen“ und sich „nicht mehr so gut an die Geschichte erinnern“, weshalb sie „diese Narrative glauben“ würden.

Scharfe Reaktion aus Peking

Ein Sprecher des chinesischen Außenministeriums wies die Äußerungen von Kallas als „Missachtung der Geschichte des Zweiten Weltkriegs“ sowie als „völlig falsch und unverantwortlich“ zurück. Die chinesische Regierung forderte, dass „einige in der EU“ die falschen Aussagen unverzüglich korrigieren und zu „soliden Beziehungen“ zwischen China und der EU beitragen sollten.

Historisch ist unbestritten, dass der Zweite Japanisch-Chinesische Krieg von 1937 bis 1945 Teil des Zweiten Weltkriegs war. China erklärte am 9. Dezember 1941 Deutschland, Italien und Japan den Krieg und beendete mit Unterstützung der Sowjetunion und der USA die japanische Besetzung. Umstritten ist lediglich die Rolle der Kommunisten unter Mao Zedong, da sich China damals im Bürgerkrieg zwischen Nationalisten und Kommunisten befand.

Bundesregierung hält sich zurück

Auf Anfrage der NachDenkSeiten teilte das deutsche Auswärtige Amt mit: „Die Leistung der Alliierten ist unbestritten. Historische Einordnungen gehören nicht zu den Aufgaben des Auswärtigen Amts.“

Eine öffentliche Korrektur der Aussagen von Kallas lehnte die Bundesregierung damit ab.“
<https://www.telepolis.de/article/Eklat-EU-Aussenbeauftragte-streicht-Sowjetunion-aus-dem-Sieg-gegen-Hitler-11075145.html>

Mein Kommentar: Was bei Kallas' Äußerungen besonders auffällt, ist die Mechanik dahinter: Solche geschichtsfälschenden Aussagen erregen maximale Aufmerksamkeit – und genau das scheint beabsichtigt. Ob aus Unwissenheit oder Kalkül: Die Provokation funktioniert.

Diese Art der Propaganda zielt darauf ab, historische Narrative umzudeuten und die öffentliche Wahrnehmung schrittweise zu verschieben. Wenn eine hochrangige EU-Vertreterin behauptet, Russland sei «hundert Jahre lang nicht angegriffen worden», ignoriert sie nicht nur 27 Millionen sowjetische Opfer – sie normalisiert eine Geschichtsvergessenheit, die gefährliche

Konsequenzen hat.

Das Muster ist erkennbar: Erst werden absurde Behauptungen in den Raum gestellt, dann folgt empörte Richtigstellung (wie von chinesischer Seite), wodurch die ursprüngliche Falschaussage noch mehr Reichweite erhält. Am Ende bleibt bei vielen – besonders bei historisch weniger Informierten – zumindest ein Zweifel hängen: «War da nicht irgendetwas...?»

Wer die historischen Fakten verteidigt, wird schnell als «russische Propaganda» diffamiert. So wird kritisches Geschichtsbewusstsein delegitimiert und durch emotional aufgeladene, aber faktisch hohle Narrative ersetzt.

Im Kern betreibt diese Art der Presseinszenierung nichts anderes als Marketing für die Rüstungsindustrie. Indem permanent Bedrohungsszenarien konstruiert und historische Feindbilder reaktiviert werden, wird das Menschenbild des «homo hominis lupus» – der Mensch als Wolf für den Menschen – tief in das kollektive Bewusstsein eingebrannt. Angst und Misstrauen sind die besten Verkaufsargumente für Waffensysteme. Wer ständig den «bösen Aggressor» an die Wand malt, legitimiert Aufrüstungsspiralen und Militärbudgets in Billionenhöhe, während soziale Sicherungssysteme verfallen.